

© Norman Radon

Antoniushaus Feldkirch

Ardetzenbergstraße 31
6800 Feldkirch, Österreich

ARCHITEKTUR
Johannes Kaufmann Architektur

BAUHERRSCHAFT
Kongregation der Kreuzschwestern, Provinz Europa Mitte

TRAGWERKSPLANUNG
M+G INGENIEURE

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Wolfgang Summer

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Elisabeth Gruber

FERTIGSTELLUNG
2012

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
29. Januar 2014

Von Ferne sichtbar, in südostseitiger Hanglage Feldkirchs, an der Schnittstelle kleinteiliger Bebauungsstruktur und freier Naturlandschaft mit Streuobstwiesen, steht prominent das Antoniushaus. Seit über dreißig Jahren fühlen sich hier die Kreuzschwestern verpflichtet, älteren Menschen einen liebevollen Lebensabend zu bereiten. Das Seniorenheim wurde aktuell nicht nur renoviert, sondern auch vergrößert. Die Verdoppelung des Bauvolumens am stadtnahen Blasenberg unterzubringen und am ehemaligen Exerzitienhaus, aus dem Jahre 1900, anzuschließen war anspruchsvoll. In einer Spange umgreift der Neubau nun das Bestandsgebäude und bildet damit einen funktionellen Gesamtkomplex. Das Alte wird vom Neuen regelrecht umarmt.

Die einzelnen Funktionsbereiche Pflegeheim, Tagesbetreuung MOHI, Betreutes Wohnen, Kindergarten sind jeweils über klar getrennte Eingänge erschlossen. Es gibt nur zwei Stiegenhäuser, die Fluchtwege funktionieren über die Außenräume. Von beiden Geschoßen mit den Pflegezimmern werden Terrasse und Garten barrierefrei erreicht. Die Hanglage ist damit klug genutzt. Über den zentralen Vorplatz erreicht man das Foyer im Neubau des Pflegeheimes. Er übernimmt die Verteilerfunktion zu den einzelnen Bereichen wie Verwaltung, Krankenpflegeverein, Kaffeestube, Mehrzweckraum und den Verbindungsgang zum Altbau mit Zentralküche und Wäscherei. Der Kindergarten im Erdgeschoss des Altbaus wird über den bisherigen Zugang erschlossen und durch eingezogenen Windfang und Barrierefreiheit verbessert. Die Kapelle und die Wohnungen der Schwestern befinden sich ebenfalls weiterhin im Altbau.

Der Neubau ist als Holzbau konzipiert, mit Aussteifungskern in Sichtbeton und vorgefertigten Holzboxen. Die Argumente für die Modulbauweise waren der hohe Wiederholungsfaktor von immer gleichen Zimmern, die geforderte Bauzeit von nur einem Jahr und verkehrstechnische Lage. Die Boxen wurden fix fertig, inklusive aller Installationen geliefert und aneinandergestapelt. Akustisch beste Werte ergeben sich durch die Zweischaligkeit. Jedes Zimmer grenzt mit Luftzwischenraum an das andere, die tragenden Längswände stehen auf Neopren-Lagern übereinander. Die Holzfassade kommt ebenfalls als fertiges Dämmpaketelement auf die Baustelle.



© Norman Radon



© Norman Radon



© Norman Radon

Spezifische Lösungen für den Brandschutz sind notwendig: Trockenbauplatten, Leitungsdurchführungen für Holzbau, Brandüberschlag - mittels Quellband gelöst, keine Kupferbleche an der Holzfassade, Brandabschnitte.

Die Zimmereinheiten lassen sich von den raumhohen Fenstern außen ablesen. Vorherrschendes Material ist Holz: Fassade Fichte aus Feldkirchs Wäldern, am Boden, Türen und Möbel Braunkernesche. Die Gänge sind hell und weiß, Trockenbau, am Boden Linoleum. Übersichtlichkeit und Freiraumbezug hatten Priorität. Zirbenstube und Strahlungswärme durch eine Art von Kachelofen, in dem die Heizschlangen der Fußbodenheizung hoch gezogen werden, sind Attribute an die Behaglichkeit. Die einzelnen „Haus“Eingänge bekommen Hausnummern und erlauben mit kleinen Bords persönliche Gestaltung. Insgesamt ist die Signaletik bemerkenswert und entspricht mit den logischen, abstrakten Schwarz-Weiß-Spiegelungen dem übersichtlichen Gesamtkonzept.

Energie: Der kompakte Neubau ist in Passivhausqualität konzipiert. Neben hoch gedämmten Außenbauteilen, gibt es kontrollierte Be-Entlüftung, mit Wärmerückgewinnung. In Kombination mit einer Fußbodenheizung ermöglicht dies Einzelraumtemperaturregelung. Der Altbau wird im Zuge der Umbaumaßnahmen durch die Fassadensanierung energetisch optimiert, die Heizgrundlast für Alt- und Neubau durch Biomasse und Solarenergie gedeckt. (Text: Martina Pfeifer Steiner)

DATENBLATT

Architektur: Johannes Kaufmann Architektur (Johannes Kaufmann)
Bauherrschaft: Kongregation der Kreuzschwestern, Provinz Europa Mitte
Mitarbeit Bauherrschaft: Vertreten durch: Dr. Helmut Madlener
Tragwerksplanung: M+G INGENIEURE (Roland Mayrhofer, Josef Galehr)
Landschaftsarchitektur: Elisabeth Gruber
örtliche Bauaufsicht: Wolfgang Summer
Fotografie: Norman Radon

Signalethik: Gassner Redolfi, Schlins

Maßnahme: Neubau
Funktion: Gesundheit und Soziales

Wettbewerb: 2010


© Norman Radon


© Norman Radon


© Norman Radon

Planung: 2010 - 2012
Ausführung: 2011 - 2012

Nutzfläche: 7.150 m²
Umbauter Raum: 32.500 m³
Baukosten: 12,7 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energie: Der kompakte Neubau ist in Passivhausqualität konzipiert. Neben hoch gedämmten Außenbauteilen, gibt es kontrollierte Be-Entlüftung, mit Wärmerückgewinnung. In Kombination mit einer Fußbodenheizung ermöglicht dies Einzelraumtemperaturregelung. Der Altbau wird im Zuge der Umbaumaßnahmen durch die Fassadensanierung energetisch optimiert, die Heizgrundlast für Alt- und Neubau durch Biomasse und Solarenergie gedeckt.

AUSFüHRENDE FIRMEN:

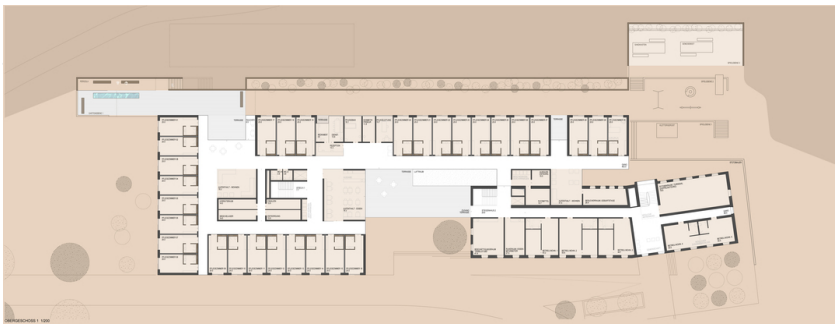
Baumeister: Hilti + Jehle GmbH, Feldkirch
Aufzuganlagen: Thyssen-Krupp Aufzüge, Dornbirn
Blitzschutz: Krottenhammer, Lauterach
Holzbau Module: Kaufmann Bausysteme, Reuthe
Lüftung: Ender Klimatechnik GmbH, Altach
Dach Spengler: Peter GmbH, Götzis
Fenster Verglasung: Firma Hartmann, Nenzing
HSL: Markus Stolz, Feldkirch
Elektro: Elektro Rist, Wolfurt
Sägen Dübeln: Holzbautechnik Sohm, Alberschwende
Trockenbau: Ausbau Bohn, Dornbirn
Sonnenschutz: Firma Hartmann, Nenzing
Brandschutztore: Domoferm GmbH, Gönserndorf
Stahlzargen: Schlosserei Rusch, Dornbirn
Rahmentüren: Schlosserei Klocker, Dornbirn
Tischler, Türen Module: Tischlerei Telser, Mals/Burgais
Tischler Innenausbau: Konzett Günter, Fontanella
Verglasung innen: Längle Glas, Götzis
WDVS: Fehr Manfred, Feldkirch

Estricharbeiten: Burtscher Böden, Nüziders
Schlosserarbeiten: Schlosserei Kalb, Dornbirn
Mobile Trennwand: Reuplan, Hard
Automatische Türanlagen: Symatic Türsysteme GmbH, Pleinfeld
Garagentor: TTM Tortechnik Mathis, Mäder
Bodenbeschichtung: Kunstharz am Bau, Rankweil
WC-Trennwände: CATO GmbH & Co.KG, Ummendorf
Schließanlage: Schlüssel Koch GmbH, Feldkirch
Fliesen: Bad 2000 GmbH, Nüziders
Malera: Liepert Heinrich GmbH, Bludenz
Bodenbeläge-Linoleum: Burtscher GmbH, Nüziders
Parkett: Fröwis Fußbodenprofi GmbH, Bezau
Brandschutz: RODA, Lustenau
Deckenlifte: ArjoHuntleig GmbH, Innsbruck
Lose Möblierung: Längle + Hagspiel, Höchst und BENE AG, Bregenz
Einbaumöbel Pflegezimmer: Tischlerei Bachmann, Muntlix
Einbaumöbel Küche + Cafeteria, Pflegestützpunkt, Pflegebereich: Tischlerei Lenz + Nenning, Dornbirn
Zirbenstube: Möbel Meier, Feldkirch
Öfen: Ofenbau Ratz, Egg

Antoniushaus Feldkirch



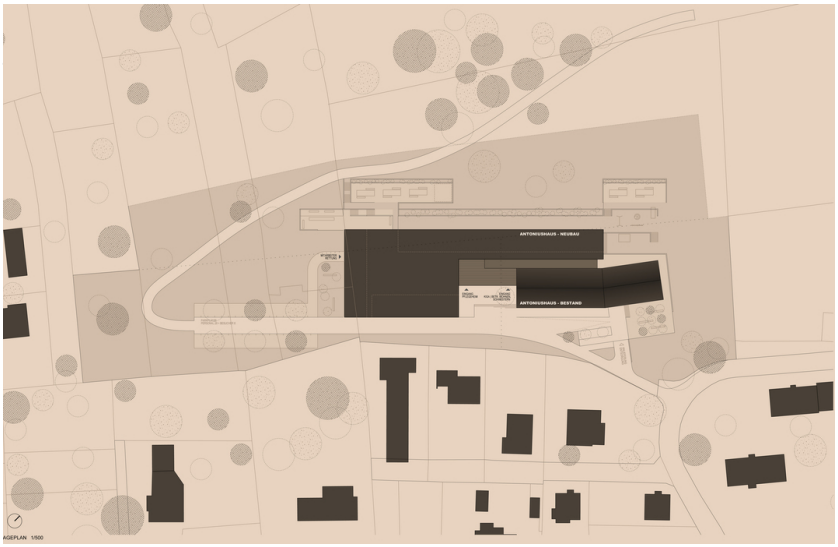
Grundriss OG2



Grundriss OG1



Grundriss EG



Lageplan